



**Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2020**

Fünjahresvergleich

	in Tsd. EUR				
	2020	2019	2018	2017	2016
Gebuchte Bruttobeiträge	1.941.005	1.853.007	1.810.124	1.822.082	1.722.724
Gebuchte Beiträge f.e.R.	1.657.343	1.589.057	1.565.542	1.598.422	1.485.952
Eigenbehaltsquote (in %)	85,4	85,8	86,5	87,7	86,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	1.046.055	1.064.040	1.071.392	998.573	1.009.073
In % der verdienten Beiträge f.e.R.	63,5	66,1	68,5	63,3	67,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	485.457	473.136	461.918	469.405	445.318
In % der verdienten Beiträge f.e.R.	29,5	29,4	29,5	29,8	29,8
Jahresüberschuss ¹⁾	102.054	142.164	114.803	123.885	89.839
Kapitalanlagen ²⁾	3.628.503	3.583.423	3.544.163	3.481.268	3.228.229
Nettorendite (in %)	2,1	3,2	3,3	3,1	3,4
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	3.410.231	3.337.471	3.349.938	3.301.762	3.182.125
In % der gebuchten Bruttobeiträge	175,7	180,1	185,1	181,2	184,7
Eigenkapital ³⁾	609.423	609.423	609.423	609.423	575.602
In % der gebuchten Beiträge f.e.R.	36,8	38,4	38,9	38,1	38,7
Versicherungsverträge (in Tsd. Stück)	6.333	6.342	6.285	6.237	5.694
Gemeldete Schäden (in Tsd. Stück)	337	361	386	381	359

1) vor Ergebnisabführung und vom Organträger belasteter Steuern

2) ohne Depotforderungen

3) einschließlich nachrangige Verbindlichkeiten, abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen

Gothaer Allgemeine Versicherung AG

**Bericht über das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2020**

**Sitz der Gesellschaft
Gothaer Allee 1
50969 Köln**

Amtsgericht Köln, HRB 21433

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand	5

Beirat	6
---------------------	---

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	7
-------------------	---

Jahresabschluss

Jahresbilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang	42

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	71
--	----

Bericht des Aufsichtsrates	78
---	----

Standorte der Gesellschaft	81
---	----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Rechtsanwalt, Steuerberater
Peter-Josef Schützeichel *) stellv. Vorsitzender	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Carl Graf von Hardenberg	Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
Srecko Jagarinec *)	Versicherungsangestellter, bis 2. April 2020
Uta Kemmerich-Keil	ehem. CEO Procter & Gamble Health International
Dr. Judith Kerschbaumer *)	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin
Dr. Dirk Niedermeyer	Geschäftsführer der NZD Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG
Gesine Rades	Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades
Simone Robens *)	Versicherungsangestellte, ab 2. April 2020
Thorsten Schlack *)	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Krankenversicherung AG
Edgar Schoenen *)	Versicherungsangestellter
Ulrich Heinz Wollschläger	Rechtsanwalt
Markus Wulfert *)	Versicherungsangestellter, Abteilungsleiter Haftpflicht Schaden

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Thomas Bischof ab 1. Januar 2021
Vorsitzender

Oliver Schoeller
Vorsitzender
ab 1. August 2020
bis 31. Dezember 2020

Dr. Christopher Lohmann bis 31. Juli 2020
Vorsitzender

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Karsten Eichmann bis 30. Juni 2020
Arbeitsdirektor

Harald Epple

Michael Kurtenbach ab 22. Juli 2020
Arbeitsdirektor

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

Beirat

Christina Begale	Unternehmensberaterin
Wilm-Hendric Cronenberg	Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg oH
Werner Dacol	Sachverständiger für Immobilienbewertung
Dr. Jörg Friedmann	Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
Dr. Vera Nicola Geisel	Head of Executive Board Affairs & Executives Contracts, Corporate Function People Development & Executives Management bei der ThyssenKrupp AG
Birgit Heinzel	Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
Knut Kreuch	Oberbürgermeister der Stadt Gotha
Uwe von Padberg	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg GmbH & Co. KG
Peter Riegelein	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Torsten Rohlfs	Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (ivw Köln)
Jürgen Scheel	Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
Dr. h.c. Fritz Schramma	Oberbürgermeister der Stadt Köln a. D. bis 3. Juli 2020
Astrid Schulte	Mitglied des Vorstandes der Heraeus Bildungstiftung
Birgit Schwarze	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen

Lagebericht

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

Trends in 2020

In der **Kraftfahrtversicherung**, die mit gut 38 % und 28,7 Mrd. Euro Beitragseinnahmen der größte Bereich innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung ist, ist aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 ein deutlich abgeschwächtes Beitragsaufkommen zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf die vorübergehenden Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Geschäft, auf die Reduzierung der jährlichen Kilometerfahrleistung sowie auf Reduktionen des Deckungsumfanges in der Kaskoversicherung zurückzuführen. Aktuell wird von einem Rückgang des Durchschnittsbeitrages in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung von 0,5 % und in der Vollkaskoversicherung von 1,0 % ausgegangen. Ein Abrieb des Durchschnittsbeitrages zeichnet sich mit 2,5 % erneut auch in der Teilkaskoversicherung ab. Insgesamt wird in der Kraftfahrtversicherung ein leichtes Beitragswachstum von 0,6 % erwartet. Der Rückgang im Mobilitätsverhalten mündete in verringerte Unfallzahlen verbunden mit geringeren Schadenaufwendungen. Auch für Schäden aus Naturgefahren wird eine unterdurchschnittliche Schadenserwartung prognostiziert. Insgesamt wird ein gravierender Rückgang der Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 9,1 % erwartet. Unter der Annahme einer nahezu gleichbleibenden Abwicklungs- und Kostenquote sollte in Folge in der Kraftfahrtversicherung ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden. Die Combined Ratio zeigt sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr verringert und wird hochgerechnet bei ca. 90 % liegen.

In der **Sachversicherung** wird ein Beitragswachstum von 5,4 % auf 22,7 Mrd. Euro erwartet. Hierbei fällt der Anstieg in der privaten Sachversicherung etwas schwächer aus als der in der nicht privaten Sachversicherung. Wachstumstreiber in der privaten Sachversicherung sind steigende Versicherungssummen und auch Deckungserweiterungen für Leitungswasser und für zusätzliche Naturgefahren. In der nicht privaten Sachversicherung ist Wachstum insbesondere in den industriellen Sparten sowie bei den Technischen Versicherungen zu verzeichnen. Trotz einer unterdurchschnittlichen Schadenbelastung aus Naturgefahren und Großschäden wird für 2020 mit einer Erhöhung des Schadenaufwands um ca. 7,5 % in der Sachversicherung gerechnet. Der gestiegene Schadenaufwand wird getrieben durch den erheblichen Umfang von Leistungen, die für die Betriebsschließungsversicherung aufgebracht wurden. Rückgänge bei Einbruchdiebstahl wurden hier überkompensiert. Insgesamt wird das versicherungstechnische Ergebnis damit in etwa auf Vorjahresniveau liegen und es wird eine Combined Ratio von 92 % erwartet.

Für die **gesamte Schaden- und Unfallversicherung** geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), trotz der Corona-Krise und der damit verbundenen konjunkturellen Abschwächung, in 2020 von einem moderaten Beitragswachstum von 2,1 % auf 74,8 Mrd. Euro aus. Die Anzahl der Versicherungsverträge sollte um 0,9 % zunehmen. Beim Geschäftsjahresschadenaufwand ist ein Rückgang von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Hierbei standen Pandemie bedingt erhöhten Schadenaufwendungen in der Sachversicherung geringere Aufwendungen im Kraftfahrtbereich gegenüber. Die genannten Entwicklungen sowie rückläufige Aufwendungen aus Großschäden und Naturgefahren führen insgesamt zu einer im Vergleich zum Vorjahr nochmals verminderten Combined Ratio von 90 % und einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten versicherungstechnischen Gewinn von ca. 7,4 Mrd. Euro.

Ausblick für 2021

Die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in 2021 von der eingetrübten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte, die sich erst langsam erholt, beeinflusst. Im kommenden Jahr wird mit einer weiteren Reduktion der Beitragsdynamik gerechnet, dennoch wird ein Beitragswachstum von 1,6 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Die private Sachversicherung wird hierbei weiterhin durch einen intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet. Stützend wirken die Nachfrage nach Deckungserweiterungen sowie die stabile Baukonjunktur. In der nicht privaten Sachversicherung führen hohe konjunkturelle Unsicherheiten und Liquiditätsbeschränkungen der Versicherungsnehmer zu einem schwächeren Beitragswachstum. Für 2021 wird in der Kraftfahrtversicherung weiterhin von einem Pandemie bedingten Rückgang des Mobilitätsverhaltens der Versicherungsnehmer und von einer Beitragsentwicklung auf dem Niveau von 2020 ausgegangen. Für die Transport- und Luftfahrtversicherung werden aufgrund der hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten und einer nur langsamen Erholung im Reisesektor Beitragsrückgänge erwartet.

Geschäftsentwicklung in 2020

Das Geschäftsjahr ist wesentlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Deren Folgen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft haben die Gothaer Allgemeine Versicherung AG erwartungsgemäß im Schadenbereich und im Kapitalanlageergebnis beeinflusst. Das Wachstum unserer Gesellschaft in 2020 ist hingegen nicht von Corona betroffen.

Wir haben uns in unserer neuen Konzernstrategie *Ambition25* als Ziel gesetzt, bis 2025 in der Kompositversicherung zu den fünf wachstumsstärksten Unternehmen am Markt zu gehören. Unser in diesem Jahr erzielttes marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum von 4,7 % – wir erreichen gebuchte Bruttobeiträge von 1.941,0 Mio. Euro – stimmt uns hierzu sehr positiv. Basis dieses Erfolgs ist unsere grundsätzlich modernisierte Produktpalette im Privatkundengeschäft. Im Rahmen der Modernisierung haben wir bereits im letzten Jahr eine Versicherung für E-Scooter und einen Beitragsnachlass für reine Elektro-PKW eingeführt. Unsere Hausratversicherung haben wir um die Bausteine „Internet-Schutz“ sowie „Elektronik Schutz“ erweitert, in die Wohngebäudeversicherung wurde ein optionales Schadenfreiheitsrabattsystem aufgenommen. Entsprechend unserem Motto „in der Gemeinschaft Werte schützen“ haben wir für alle Kinder von bei uns versicherten Privatkunden, deren Kinderbetreuung oder schulische Einrichtung aufgrund des Coronavirus in Deutschland geschlossen hatten, kostenfrei einen Kinderunfallschutz zur Verfügung gestellt. Positive Rückmeldungen zu unseren Produkten und Services erhalten wir über gute Vertriebs-ergebnisse und auch bei externen Produktvergleichen. Vom Analysehaus Franke und Bornberg wurden unsere Privathaftpflichtversicherungen mit einem „FFF“-Rating als hervorragend bewertet.

Im Unternehmernkundengeschäft haben wir weiterhin konsequent die Bestandssanierungen in der industriellen Sachversicherung sowie der Architektenhaftpflicht fortgeführt bzw. abgeschlossen. Gleichzeitig haben wir durch das Update in unserem Produktbaukasten von Gothaer GewerbeProtect (GGP) einen weiteren wesentlichen Grundstein für unsere Ambitionen gelegt. In allen Sparten – von der Betriebshaftpflicht über die Inhalts- bis hin zur Werkverkehrsversicherung – wurden die Grunddeckung sowie Plus-Bausteine und Deckungserweiterungen ausgebaut und weiter an die Anforderungen von Kleinunternehmern und Mittelständlern angepasst. Unseren Gewerbekunden haben wir in 2020 eine schnelle Hilfe bei juristischen Fragen im Zusammenhang mit Corona ermöglicht. Für alle Selbstständigen mit einem gewerblichen Versicherungsvertrag haben wir eine kostenlose telefonische Erstberatung bei Jurpartner Services, einer Tochter der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, zur

Verfügung gestellt. Um unsere Kfz-Unternehmerkunden in der Lockdown-Phase zu unterstützen, haben wir mit der beitragsfreien Ruheversicherung ohne amtliche Stilllegung ein schnelles und unkompliziertes Angebot entwickelt.

Im Schadenverlauf wirkt sich die Corona-Pandemie mit gegenläufigen Effekten aus. In den Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist ein Betrag von 62,1 Mio. Euro für sog. Corona-Schäden, verbunden mit den Hauptrisiken Veranstaltungsausfall und Betriebsschließung, enthalten. Durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens und den Anstieg der Homeoffice-Tätigkeiten sind jedoch auch deutlich weniger Kraftfahrtschäden eingetreten. Die Schadenquote im gesamten Bereich der Kraftfahrtversicherung hat sich deutlich reduziert. Zudem ist die Belastung aus Natur- bzw. Kumulschäden in 2020 entspannt und auch im Bereich der Großschäden gibt es eine wesentliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Im Gesamtgeschäft reduzieren sich unsere Bruttoschadenaufwendungen daher um 24,9 Mio. Euro auf 1.213,2 Mio. Euro. In Verbindung mit der erfreulichen Beitragsentwicklung verbessert sich unsere Bruttoschadenquote auf 62,9 % und die Combined Ratio – bei einer unveränderten Bruttokostenquote von 28,9 % – auf 91,8 %.

Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsschutzes und der Veränderung der Schwankungsrückstellung verbleibt mit 66,6 Mio. Euro ein versicherungstechnischer Gewinn, der das Niveau des Vorjahres zwar nicht erreicht, mit dem wir aber in diesem außergewöhnlichen Jahr sehr zufrieden sind.

Für die Kapitalanlage war das Jahr 2020 sehr herausfordernd. Der Renditeabwärtstrend für zehnjährige Bundrenditen wurde durch die Corona-Pandemie weiter verstärkt, zum Jahresende ist diese auf -0,6 % gesunken. Aus unseren Kapitalanlagebeständen wurde in diesem Jahr eine reduzierte Nettoverzinsung in Höhe von 2,1 % erwirtschaftet.

Das Ergebnis unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist – infolge der verringerten Ergebnisse aus der Versicherungstechnik sowie der Kapitalanlagen – niedriger als im Vorjahr; mit 99,4 Mio. Euro aus unserer Sicht jedoch weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Beitragseinnahmen

Unsere gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben sich um 4,0 % auf 1.777,7 Mio. Euro erhöht. Wie erwartet wachsen wir damit stärker als der Markt. Deutliche Beitragssteigerungen haben wir in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen in der Sonstigen Sachversicherung und der verbundenen Gebäudeversicherung erzielt. Unsere Wachstumsstrategie basiert weiterhin auf einer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und daraus folgend auf einer selektiven Neugeschäftszeichnung.

Im selbst abgeschlossenen Auslandsgeschäft konnten wir Bruttobeiträge in Höhe von 62,8 Mio. Euro (Vorjahr: 52,2 Mio. Euro) vereinnahmen. Diese entfallen mit 23,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,3 Mio. Euro) auf unsere Niederlassung in Frankreich. Unsere lokale Präsenz in Frankreich ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Geschäftsfeldes der Erneuerbaren Energien.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 6.332.688 (Vorjahr: 6.341.626) selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

	Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		in % der gebuchten Bruttobeiträge		Versicherungsverträge in Stück	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Unfall	137,9	138,6	7,8	8,1	669.576
Haftpflicht	356,5	353,5	20,1	20,7	1.642.030	1.662.416
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	244,3	244,2	13,7	14,3	864.386	874.627
Sonstige Kraftfahrt	163,0	162,7	9,2	9,5	673.420	679.825
Feuer	100,4	91,6	5,6	5,4	110.744	110.477
Verbundene Hausrat	85,8	87,6	4,8	5,1	714.297	737.117
Verbundene Gebäude	208,3	189,9	11,7	11,1	379.337	364.803
Sonstige Sachversicherung	282,9	261,5	15,9	15,3	632.145	590.775
Transport und Luftfahrt	63,0	54,8	3,5	3,2	27.103	25.908
Sonstige Versicherungen	135,5	124,2	7,6	7,3	619.650	610.754
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.777,7	1.708,7	100,0	100,0	6.332.688	6.341.626

Schadenverlauf

Infolge der Corona-Pandemie sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für Veranstaltungsausfall sowie Betriebsunterbrechung – beides ist in der Sonstigen Sachversicherung auszuweisen – deutlich angestiegen. Gleichzeitig sind durch den Lockdown bzw. den teilweisen Stillstand des öffentlichen Lebens sowie den Anstieg von Homeoffice-Tätigkeiten deutlich weniger Unfälle und damit weniger Schäden in der Kraftfahrtversicherung eingetreten. Dieser kompensierende Effekt wird durch eine positive Entwicklung im Bereich der Großschäden verstärkt. Anders als für das Geschäftsjahr erwartet, lagen

wir hier bei der Anzahl der neu gemeldeten und vor allem bei den Aufwendungen für Großschäden – insbesondere im Bereich Feuer-Industrie – deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Ein Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist hingegen in der Verbundenen Gebäudeversicherung verstärkt für Wasserschäden und in der Haftpflichtversicherung durch Abwicklungseffekte zu verzeichnen.

Insgesamt ist die Zahl der neu gemeldeten Versicherungsfälle von 361.288 auf 336.586 Stück gesunken. Neben der durch die Corona-Pandemie betroffenen Sonstigen Sachversicherung ist ein weiterer Anstieg lediglich in der Verbundenen Gebäudeversicherung eingetreten. Dementsprechend haben sich die Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft um 19,4 Mio. Euro auf 1.109,5 Mio. Euro verringert. Die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt 62,8 % (Vorjahr: 66,1 %) und ist damit niedriger als erwartet. Die Schadenrückstellungsquote, als Verhältnis der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu den verdienten Bruttobeiträgen ist mit 140,2 % (Vorjahr: 144,7 %) auf einem weiterhin hohen Niveau.

	Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto in Mio. EUR		in % der verdienten Bruttobeiträge		Gemeldete Schäden in Stück	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Unfall	63,4	67,4	45,9	48,7	14.956	16.893
Haftpflicht	201,4	185,1	56,6	51,9	76.732	81.641
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	178,1	186,8	72,9	76,5	43.778	52.150
Sonstige Kraftfahrt	116,2	139,1	71,3	85,5	62.890	70.659
Feuer	48,2	72,9	48,3	79,5	1.790	1.940
Verbundene Hausrat	28,0	31,4	32,4	35,6	24.536	27.882
Verbundene Gebäude	142,2	126,9	69,5	67,8	54.564	51.985
Sonstige Sachversicherung	202,5	175,5	71,8	67,5	26.954	26.791
Transport und Luftfahrt	47,9	32,1	77,2	58,8	4.205	4.645
Sonstige Versicherungen	81,5	111,6	61,7	90,5	26.181	26.702
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.109,5	1.128,9	62,8	66,1	336.586	361.288

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich im selbst abgeschlossenen Geschäft um 15,9 Mio. Euro auf 509,7 Mio. Euro erhöht. Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebs entfielen 276,6 Mio. Euro (Vorjahr: 274,1 Mio. Euro) auf Abschlusskosten und 233,1 Mio. Euro (Vorjahr: 219,7 Mio. Euro) auf Kosten für die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Der Anstieg in den Verwaltungsaufwendungen ist in unseren zukunftsgerichteten Digitalisierungsaktivitäten (z.B. Modernisierung Bestandsführungssystem Privatkunden) begründet. Die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist – anders als erwartet – mit 28,8 % nur leicht niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: 28,9 %).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im Rahmen des Anteilsverkaufs unserer ehemaligen Schwestergesellschaft haben wir im Vorjahr unsere Rückversicherungsbeziehung zur Wiener TU S. A. (vormals Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A.) abgelöst. Im Zusammenhang mit dem Portefeuilleaustritt ergaben sich Einmaleffekte auf die gebuchten sowie die verdienten Beiträge. Nach Wegfall dieser Effekte konnten im in Rückdeckung übernommenen Geschäft gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 163,3 Mio. Euro (Vorjahr: 144,3 Mio. Euro) und verdiente Bruttobeiträge von 161,4 Mio. Euro (Vorjahr: 165,7 Mio. Euro) erzielt werden. Dies übertrifft unsere Erwartungen.

Die Schadenaufwendungen haben sich um 5,5 Mio. Euro auf 103,7 Mio. Euro verbessert, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind auf 47,9 Mio. Euro (Vorjahr: 48,2 Mio. Euro) gesunken. Der Schwankungsrückstellung war im Geschäftsjahr ein Betrag von 15,8 Mio. Euro zu entnehmen (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf die Entnahme der Technischen Versicherung zurückzuführen. Diese ist nunmehr in Höhe des niedrigen erforderlichen Sollbetrages anzusetzen.

Nach Beteiligung der Rückversicherer beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. 23,0 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Zur eigenen Absicherung geben wir Risiken an unsere Rückversicherer weiter. Sowohl unsere Rückversicherungsstruktur als auch die Konditionen, zu denen wir unsere Rückversicherungsverträge abgeschlossen haben, haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Von daher folgt die Entwicklung der von uns gezahlten Rückversicherungsbeiträge und der von uns vereinnahmten Rückversicherungsprovisionen der Entwicklung der rückgedeckten Portefeuilles.

Im Geschäftsjahr wurden Beitragsanteile in Höhe von 283,7 Mio. Euro (Vorjahr: 263,9 Mio. Euro) an unsere Zessionare abgeführt. Dies führt zu einem Selbstbehalt von 85,4 % (Vorjahr: 85,8 %). An den Aufwendungen für Versicherungsfälle sind unsere Rückversicherer nach 174,1 Mio. Euro im Vorjahr nunmehr mit 167,1 Mio. Euro zu beteiligen. Die Corona-bedingt hohen Aufwendungen für Veranstaltungsausfall sind von unserer Rückversicherungsstruktur abgesichert. Entsprechend der Entwicklung der rückgedeckten Portefeuilles sind die Rückversicherungsprovisionen mit 72,1 Mio. Euro um 3,3 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Insgesamt beläuft sich der Rückversicherungssaldo damit auf 38,9 Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer nach 20,1 Mio. Euro im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf ein gegenüber dem Vorjahr erhöhtes Zessionsvolumen in der fakultativen Rückversicherung bei schadenärmerem Verlauf zurückzuführen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Vor Schwankungsrückstellung schließt die versicherungstechnische Ergebnisrechnung f.e.R. mit 97,7 Mio. Euro (Vorjahr: 51,1 Mio. Euro) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und mit 104,9 Mio. Euro (Vorjahr: 58,3 Mio. Euro) im Gesamtgeschäft deutlich besser als im Vorjahr. Wesentliche Treiber sind hierfür die gestiegenen verdienten Beiträge sowie rückläufige Schadenaufwände.

Nach hohen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und auf Vorjahresniveau liegenden Entnahmen für das

übernommene Versicherungsgeschäft weisen wir ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 66,6 Mio. Euro (Vorjahr: 72,8 Mio. Euro) aus.

	in Mio. EUR			
	Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	
	2020	2019	2020	2019
Unfall	-3,5	-3,2	37,1	34,5
Haftpflicht	5,1	1,7	24,7	35,2
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-14,5	0,0	34,5	12,6
Sonstige Kraftfahrt	19,2	-2,0	-7,3	-5,6
Feuer	30,6	0,3	-18,5	-14,4
Verbundene Hausrat	0,0	0,0	26,1	24,6
Verbundene Gebäude	11,8	4,8	-28,7	-13,5
Sonstige Sachversicherung	7,5	-2,3	-20,6	-8,4
Transport und Luftfahrt	-2,7	1,5	-4,7	-1,2
Sonstige Versicherungen	0,6	1,2	1,0	-14,9
Selbst abgeschlossenes Geschäft	54,1	2,1	43,6	49,0

Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2020 setzte die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Seit 2019 werden im Rahmen der Kapitalanlage auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – verstärkt in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. Der in diesem Zusammenhang begonnene Abbau von Positionen, die den entwickelten Nachhaltigkeitskriterien nicht entsprachen, wurde in 2020 fortgesetzt. In 2020 wurde zudem das in 2019 begonnene Projekt zur Umstrukturierung der Fondslandschaft weitestgehend abgeschlossen.

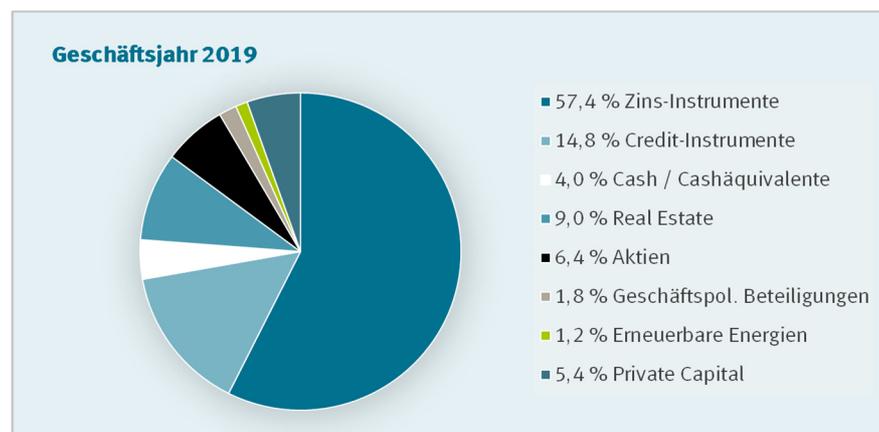
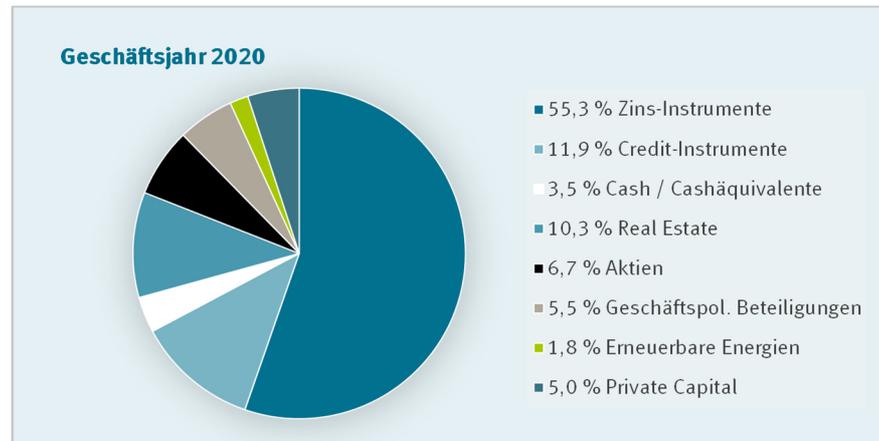
Im Berichtszeitraum folgte die weltwirtschaftliche Entwicklung zunächst dem im Vorjahr etablierten moderaten Wachstumspfad. Ab Februar 2020, als sich das Coronavirus von China aus zu einer globalen Pandemie ausbreitete, wurde die Infektionsdynamik zum entscheidenden Schrittmacher der Weltkonjunktur, die im weiteren Jahresverlauf extrem volatil verlief. Im Gesamtjahr resultierte daraus ein Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland kam mit einem Rückgang seines Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 4,9 % im Vergleich zu den anderen großen EU-Staaten glimpflich davon. Um zu verhindern, dass der globale Konjunkturschock in eine lang anhaltende wirtschaftliche Depression übergeht, schärfen die Notenbanken ab März 2020 nochmals ihren bereits zuvor extrem expansiven Kurs. Wie für die Wirtschaft, war die Corona-Pandemie auch für die Kapitalmarktentwicklung 2020 der entscheidende Taktgeber. Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite am 9. März 2020 kurzzeitig auf ein neues Allzeittief bei -0,9 % fallen ließ. Nach einer zehntägigen Korrektur bis auf -0,2 % ging sie im weiteren Jahresverlauf in einen flachen Abwärtstrend über, der sie zum Jahresende auf -0,6 % führte. Die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen verlief wie die bei Bundesanleihen im ersten Halbjahr abwärtsgerichtet. Ab August folgte sie dann einem flachen Aufwärtstrend, der sie bis Jahresende auf 0,9 % führte.

Aktieninvestoren erlebten 2020 eine atemberaubende Achterbahnfahrt. Die großen Marktindizes erklommen bis Mitte Februar zunächst neue Rekordniveaus, um von dort aus binnen weniger Wochen um rund 40 % abzustürzen. Ab Mitte März setzte, als Reaktion auf die geld- und fiskalpolitischen Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen, eine Kurserholung in ähnlich rasantem Tempo ein. Deutsche Aktien beendeten das Jahr mit einem leicht positiven Gesamtertrag (Dax Performance Index: +3,5 %).

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 46,0 Mio. Euro auf 3.654,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3.608,2 Mio. Euro) gestiegen. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich auf 252,8 Mio. Euro (Vorjahr: 249,2 Mio. Euro) erhöht. Hierzu tragen im Wesentlichen die Reserven im Bereich der Zins-Instrumente in Höhe von 93,7 Mio. Euro (Vorjahr: 96,7 Mio. Euro) bei.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der Gesellschaft nur leicht veränderte. Die Umschlüsselung von konzerninternen Darlehen führte zu einer Verschiebung zwischen den Assetklassen Credit-Instrumente und geschäftspolitische Beteiligungen. Innerhalb der Assetklasse Zins-Instrumente wurde weiterhin verstärkt in alternative Fixed-Income Investments wie beispielsweise holländische Hypothekendarlehen investiert. Zudem wurde für einen Teil des Aktienbestands unterjährig eine SCR-optimierende Optionsabsicherung eingerichtet. Freigesetztes Kapital konnte teilweise bereits im Jahr 2020 in attraktive Investments im Bereich Real Estate reinvestiert werden. Aufgrund der indirekten Immobilienstrategie erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“. Die Duration wurde im Jahresverlauf von 5,4 auf 5,8 erhöht.

Neben den laufenden Erträgen lieferten auch außerordentliche Erträge einen Beitrag zum Gesamtergebnis. Das außerordentliche Ergebnis fiel im Vergleich zu dem vergangenen Jahr mit 15,7 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro) deutlich niedriger aus. In 2019 resultierte der größte Teil des außerordentlichen Ergebnisses aus zwei Sondereffekten, der Umschichtung eines konzerninternen Nachrangdarlehens und aus hohen Zuschreibungen bei Rentenspezialfonds. In 2020 standen unwesentliche Abschreibungen in den Bereichen Real Estate und Private Capital deutlich höheren

Gewinnen insbesondere aus dem Fondsbestand sowie den Zins-Instrumenten gegenüber. Während bei einzelnen Assets krisenbedingte Abschreibungen anfielen, ergaben sich durch die Corona-Pandemie keine systematischen Wertverluste im Portfolio.

Neben dem niedrigeren außerordentlichen Ergebnis sind dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld geschuldet auch die laufenden Erträge gesunken. Auf Gesamtjahresbasis wurde ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 77,3 Mio. Euro (Vorjahr: 114,8 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 2,1 % (Vorjahr: 3,2 %).

Jahresüberschuss

Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 99,4 Mio. Euro nach 138,5 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Berücksichtigung von Steuern wird der gesamte Überschuss in Höhe von 102,1 Mio. Euro (Vorjahr: 142,2 Mio. Euro) als Steuerumlage und als Ergebnisabführung im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungs- und Steuerumlagevertrages an unsere Muttergesellschaft, die Gothaer Finanzholding AG, abgeführt.

Eigenkapital

Unser Eigenkapital beläuft sich zum Jahresende 2020 unverändert auf 359,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – hier definiert als das Verhältnis von Eigenkapital zu den verdienten Beiträgen f.e.R. – erreicht damit einen Wert von 21,8 % (Vorjahr: 22,3 %). Zusammen mit den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 250,0 Mio. Euro betragen die Sicherheitsmittel unserer Gesellschaft zum Bilanzstichtag unverändert 609,4 Mio. Euro.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

- **Krankenversicherung** ²⁾
- **Unfallversicherung**
Einzelunfall-, Gruppen-Unfall-, Probanden-, Kraftfahrtunfall-, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr, übrige Allgemeine Unfallversicherung
- **Haftpflichtversicherung**
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Umwelthaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Verkehrshaftungs-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht-, Feuerhaftungs-, See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht- ³⁾, übrige Haftpflichtversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)
- **Feuerversicherung**
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuer-, sonstige Feuerversicherung
- **Luftfahrtversicherung** ²⁾

- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Transportversicherung**
Kasko-, Transportgüter-, Valoren- (gewerblich) ¹⁾, Kriegsrisiko- ¹⁾, übrige Transportversicherung ¹⁾
- **Kredit- und Kautionsversicherung**
Delkredereversicherung ¹⁾
- **Beistandsleistungsversicherung**
Schutzbriefversicherung ¹⁾
- **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ²⁾
- **Sonstige Sachversicherung**
Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Technische Versicherungen (Maschinen-, Elektronik-, Montage-, Bauleistungs- ¹⁾ und übrige technische Versicherung), Einheitsversicherung ¹⁾, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung), Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Feuer-Betriebsunterbrechungs-, Technische Betriebsunterbrechungs-, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung)
- **Sonstige Schadenversicherung**
Sonstige Sachschaden-, sonstige Vermögensschaden-, sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung ¹⁾

1) nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

2) nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen, München
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Der Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verein Hanseatischer Transportversicherer e. V., Hamburg und Bremen
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg

Ferner gehören wir folgenden europäischen Verbänden an:

- Fédération Française de l'Assurance (FFA), Paris
- France Énergie Éolienne, Paris
- L'Office franco-allemand pour la transition énergétique (OFATE)
- Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), Brüssel
- Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO, Wien

Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Dass wir hier auf einem guten Weg sind, hat uns der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie gezeigt. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, wurde ein flächendeckendes Arbeiten aus dem Home-Office ermöglicht. Um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde Skype for Business umgesetzt und zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter zudem der Arbeitszeitrahmen ausgeweitet. Durch diese Maßnahmen und die Einsatzbereitschaft sowie Kreativität unserer Mitarbeiter konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Produktivitätseinschränkungen fortführen.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der neuen Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ im Mittelpunkt, zu dem die folgenden Handlungsstränge

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

festgelegt wurden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die - gemessen an der Unternehmensstrategie - zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs aus 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer personalwirtschaftlichen Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Als paritätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Allgemeine Versicherung AG nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die Ziel- und Istwerte zum 30. Juni 2020 sowie die neu festgelegten Zielwerte der Gesellschaft, betreffend die Vorstände und Aufsichtsräte zum 30. Juni 2023, betreffend die Führungskräfte zum 31. Dezember 2023, dargestellt:

	in %		
	Zielwert 30.06.2020	Istwert 30.06.2020	Zielwert 30.06.2023
Aufsichtsrat	33,3	33,3	33,3
- Anteilseignerseite	16,7	16,7	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7	16,7	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	0,0	0,0	0,0
Führungskräfte			
- Führungsebene 1	10,0	6,3	20,0*
- Führungsebene 2	10,0	14,3	20,0*

*) Zielwert zum 31.12.2023

Die gesetzten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, für den Vorstand und die zweite Führungsebene der Gothaer Allgemeine Versicherung AG wurden erreicht.

Die Unterschreitung der gesetzten Zielgröße in der ersten Führungsebene der Gothaer Allgemeine Versicherung AG resultiert aus geänderten Organisationsstrukturen und Zuordnungen von Führungsebenen. Im Kontext umfassender Veränderungsprozesse im Betrachtungszeitraum ist es trotz Einsatz verschiedenster Maßnahmen – wie z.B. eines Mentoring Programms oder diverser Ansätze zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – nicht gelungen, alle gesetzten Ziele zu erreichen.

Zur Erhöhung der Frauenanteile im Management werden weitere Maßnahmen erarbeitet und sukzessive umgesetzt, – einige zentrale Beispiele: Das Thema wurde im Rahmen der neuen Konzernstrategie „Ambition 25“ im Handlungsstrang „Mindset & Diversity“ verankert und erhält schon allein dadurch besondere Aufmerksamkeit, auch beim Management.

Weiterhin wurde ein einschlägiger Prozess zur Bewusstseinsbildung im Konzern – beginnend mit Kurzvorträgen zum Thema „Unconscious Bias“ im Vorstand und in Ressortrunden mit Führungskräften der ersten Führungsebene – initiiert, der zukünftig systematisch fortgesetzt und in der Breite ausgebaut wird. Zudem wollen wir im Rahmen von Employer Branding und Rekrutierung einen stärkeren Fokus auf weibliche Talente legen.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten 10 Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels moderner werblicher Kommunikation wird das Markenimage und die Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“, welche auf der Gründungsidee der Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit basiert, unterstützt. Im Jahr der Corona-Pandemie 2020 konnte die Botschaft – die der Markenclaim „Kraft der Gemeinschaft“ besonders plakativ kommuniziert – sehr emotional und greifbar mit der Marke verbunden werden. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiterer Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohl informierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB machen wir von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Nichtfinanzielle Erklärung ist im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird, enthalten. Der Konzernabschluss wird auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognose für 2021

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2020. Die Beurteilung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unseren künftigen Geschäftsverlauf ist weiterhin durch enorme Unsicherheiten gekennzeichnet. So wird bereits die Einschätzung der möglichen Zeitdauer des Infektionsgeschehens durch unterschiedliche Faktoren – erzielbare Impferfolge bei gleichzeitig auftretenden Corona-Mutationen – beeinflusst. Hieraus ergeben sich weitere Herausforderungen für die Abschätzung der Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben.

Neben den möglichen Auswirkungen von Corona insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Beitragseinnahmen

Wir werden auch im kommenden Jahr eine stabile und substanzielle Umsatzentwicklung in den Fokus unserer Unternehmensstrategie stellen.

Für unser selbst abgeschlossenes Geschäft planen wir für 2021 ein leichtes Wachstum. Deutliche Wachstumsimpulse erwarten wir weiterhin im Privatkundensegment aus der Verbundenen Gebäudeversicherung, im Unternehmernkundensegment insbesondere aus der Industriellen Sachversicherung.

In der privaten Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung setzt sich der intensive Preis- und Bedingungs Wettbewerb unvermindert fort. Darüber hinaus verstärkt der Markteintritt digitaler Versicherer den ohnehin schon hart umkämpften (Preis-) Wettbewerb innerhalb der Branche. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen wird sich unser Segment der Privatkunden im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung auf ein starkes Engagement um den Kunden konzentrieren. Hierzu werden neue Geschäftsmodelle und digitale Vertriebsansätze entwickelt. Im Rahmen der Kooperationen im Bereich Smarthome mit den Partnern ABUS, Grohe und Bosch werden präventive Lösungsansätze für unsere Kunden strategisch ausgebaut. Im Bereich der digitalen Vertriebsansätze werden die Kooperationen mit Getaway (Versicherungsschutz bei Autovermietungen zwischen Privatpersonen) und Mami Poppins (Versicherungsschutz bei Anmieten von Kinderwagen) fortgeführt.

Auf der Unternehmernkundenseite wird die Corona Krise aufgrund des hohen Anteils an umsatzbasierten Risiken deutliche Auswirkungen auf die Beitragsentwicklung des Jahres 2021 haben. Aus unserem spartenübergreifenden modularen Gewerbeprodukt Gothaer GewerbeProtect erwarten wir auch im kommenden Jahr nennenswerte Neugeschäftsimpulse. Ein besonderer Fokus liegt künftig auch auf der Herstellung digitaler Schnittstellen nach den marktweit genutzten Standards des Brancheninstituts für Prozessoptimierung zur reibungslosen Anbindung von Maklerhäusern,

Pools und Plattformen. Die Produkt- und IT-Landschaft wird kontinuierlich von Spartenfunktionen, Vertrieb und IT in ressortübergreifenden, agil arbeitenden Teams flexibel weiterentwickelt. Im Jahr 2021 werden insbesondere aus der Cyberversicherung für das Gewerbesegment neue Impulse erwartet.

Für das übernommene Geschäft erwarten wir für das kommende Jahr einen deutlichen Beitragsrückgang.

Schadenverlauf

Bei der Planung des Schadenaufwands gehen wir für das kommende Jahr von einer normalisiert höheren Groß- und Elementarschadenbelastung aus. Das grundsätzlich steigende Risiko aus Naturkatastrophen sichern wir durch adäquate Rückversicherungsprogramme ab. Nach einem Jahr mit einer durch die Corona-Pandemie außergewöhnlichen Schadensituation erwarten wir für 2021 auf Basis unserer Portefeuillestruktur eine Brutto-Schadenquote deutlich über dem Niveau von 2020.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung werden die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Beiträgen im nächsten Jahr leicht steigen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Unser versicherungstechnisches Bruttoergebnis wird aufgrund des unterstellten Schadenverlaufs deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr. Die Brutto-Combined-Ratio sollte aber auch weiterhin unter der 95 %-Marke verbleiben.

Kapitalanlagen

Aufgrund des nach unseren Prognosen zu erwartenden weiterhin niedrigen Zinsniveaus und den damit verbundenen Herausforderungen rechnen wir im kommenden Jahr mit einem weiteren Rückgang des Kapitalanlageergebnisses und der Nettoverzinsung.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Für das kommende Jahr rechnen wir trotz sinkender versicherungstechnischer Ergebnisse und geringerer Ergebnisse aus der Kapitalanlage weiterhin mit einem deutlich positiven Jahresergebnis.

Auch vor dem Hintergrund des aufgrund der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie unverändert anspruchsvollen Marktumfelds sind wir zuversichtlich, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung unsere Marktposition verbessern und unsere Kundenbeziehung auch im kommenden Jahr weiterentwickeln werden. Für unsere Kunden bleiben wir ein zuverlässiger Partner.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische

Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG zeichnet im Privat- und Unternehmerkundengeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Technische und Transportversicherung überwiegend im direkten Geschäft aber auch im indirekten Geschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Limitsysteme, Zeichnungsrichtlinien und Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger geliefert. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage sowie deren Veränderungen und auch Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Die anhaltende Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen werden vor allem einen Beitragsrückgang in den umsatzbezogenen Versicherungspolice unserer Unternehmerkunden zur Folge haben. Diesen schätzen wir auf Höhe des Rückgangs des Bruttoinlandsprodukts in der Realwirtschaft. Schadenseitig hat die Pandemie vor allem für die Sparten Betriebsschließung und Veranstaltungsausfall eine erhöhte Schadenbelastung mit sich gebracht. Eine spürbare Entlastung stellt hierbei unsere konsequente Nutzung von Rückversicherungsschutz dar.

Chancen sehen wir für unsere Gesellschaft sowohl in zunehmend an Dynamik gewinnenden Produktfeldern wie z.B. der Cyber-Versicherung als auch in bestehenden Bereichen. Auch sollten vermehrt auftretende Extremwettersituationen den Bedarf zur

Absicherung sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter steigen lassen.

Durch erfolgreiche Maßnahmen von Lean Six Sigma sollen in Zukunft Effizienzgewinne zu verzeichnen sein. Ferner ermöglicht der zunehmende Einsatz von Robotics-Lösungen die zügige Bearbeitung standardisierter und repetitiver Geschäftsvorfälle.

Versicherungs- technische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit. Da wir davon ausgehen, dass Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen auch zukünftig das versicherungstechnische Risiko erheblich beeinflussen werden, setzen wir weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen. Außerdem wird durch die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung von speziellen Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem, sowie durch Einzelbewertung von versicherungstechnischen Risiken durch unsere Risikoingenieure dem Risiko der Naturgefahren begegnet.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir zeitnah unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen anpassen können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit sind wir im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen. Im Bestandsgeschäft können wir, einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungsklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat handeln.

Unsere Tarife sind nach mathematischen Modellen kalkuliert, Rückstellungen werden nach HGB Standards festgelegt. Die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit sind wir in der Lage, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien, in denen unsere klar strukturierte und ertragsorientierte Annahmepolitik dokumentiert ist. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung saniert. Im Rahmen von Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Durch die Rückversicherungsstruktur der Gothaer werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen weitestgehend abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating sind bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Zusätzlich modellieren wir in unserem internen Risikomodell Auswirkungen von verschiedenen Schadenszenarien auf den Bestand, um Gefahren und Risiken für die Ertragsfähigkeit frühzeitig zu erkennen. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung soweit möglich auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von

Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Im Privatkundensegment herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Kennzeichnend hierfür ist die wachsende Markttransparenz über Bedingungen und Preise, der Markteintritt digitaler Versicherer und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kunden. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnen wir mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungs politik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht uns, den Bestand ständig zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen mit individuellen Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren. Zum anderen wurde für das SHU-Privatkundensegment die neu entwickelte Produkt- und Preisstrategie umgesetzt. In Abhängigkeit der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen Sparten können dadurch flexibel bis zu fünf Produktlinien angeboten werden.

Unser Unternehmerkundenbestand ist im Sparten- und Produktmix gut diversifiziert, in den Einzelrisiken jedoch naturgemäß stärker exponiert und dadurch spürbar volatiler als der Privatkundenbestand. Daher setzen wir hier auf eine risikoadäquate Preiskalkulation und ein verantwortungsvolles Underwriting. Die Qualifizierung unserer Underwriter ist uns deshalb besonders wichtig. Hierfür haben wir ein professionelles Ausbildungs- und Nachwuchskonzept für Underwriter implementiert, um hier eine dauerhafte Qualität sicherzustellen und uns immer weiter zu verbessern. Durch die Vorgabe verbindlicher Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln je Sparte werden auch die hier möglichen Risiken eingegrenzt. Aufgrund der Wettbewerbsdynamik in diesem Segment werden die Aktualität der Zeichnungsrichtlinien sowie deren stringente Einhaltung jährlich durch das verantwortliche Produktmanagement im Rahmen des Fachcontrollings überprüft. Bei speziellen und besonders großen Risiken reduzieren wir die Risikoexposition durch die Beteiligung anderer Versicherer am Risiko oder durch auf das Einzelrisiko zugeschnittene fakultative Rückversicherung. Ein Erfolgsfaktor im Unternehmerkundensegment ist unsere ertragsorientierte Portfoliosteuerung, die auch dazu führt, dass wir uns bewusst von unrentablen Risiken oder Versicherungsbeständen trennen.

Rückversicherung

Im Rahmen der Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2020 führten einige Rückversicherer gestiegene Retrozessionskosten an, um ihre Forderungen nach marktweit höheren Rückversicherungsprämien zu begründen. Letztendlich konnten sich diese Marktteilnehmer aber nicht durchsetzen und höhere Raten für Rückversicherungsschutz waren allenfalls bei schadenbetroffenen Rückversicherungsverträgen hinzunehmen. Von daher war die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2020 unproblematisch und die Gothaer konnte alle Rückversicherungsverträge zu aus ihrer Sicht zufriedenstellenden Konditionen platzieren.

Die Struktur des Rückversicherungsschutzes blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Standardmäßig wurde das Schadenexcedentenprogramm zur Abdeckung von Naturgefahren erweitert, um der Erhöhung der Exposition durch das unterjährig erfolgte Bestandwachstum Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wurde der Einsatzpunkt unseres nicht-proportionalen Schutzes in der Allgemeinen Unfallversicherung leicht angehoben.

Wie im Vorjahr blieb das Ergebnis für die Rückversicherer aus den Rückversicherungsabgaben der Gothaer von Naturgefahrenschäden weitestgehend unbelastet. Es hat sich aber ein erhöhter Schadenaufwand aus pandemiebedingten Großschäden insbesondere in der Veranstaltungsausfallversicherung ergeben. Die Rückversicherer haben sich proportional an den Leistungen, die die Gothaer pandemiebedingt an

ihre Versicherungsnehmer geleistet hat, beteiligt. Daraus ergab sich im Netto ein sehr hoher Entlastungseffekt durch Rückversicherung.

Die Gothaer beobachtet weiterhin die mit einem Risikotransfer in den Kapitalmarkt verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Trotz einer Annäherung der Strukturen und Preise für nicht-traditionelle Rückversicherungslösungen an die konventionelle Rückversicherung erweist sich Letztere für die Gothaer nach wie vor als die geeignetere Lösung. Sollte sich dies ändern, wäre die Gothaer bereit, eine entsprechende Umstrukturierung vorzunehmen. Ermöglicht würde dies nicht zuletzt durch den Know-how-Austausch mit Partnern aus dem internationalen Versicherungsnetzwerk Eurapco, die einen alternativen Risikotransfer teilweise bereits erfolgreich praktizieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, das im zeitlichen Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieser resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge in der Regel erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs der Rückversicherungskapazitäten – z.B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenanfalls – würde sich unsere Risikoexponierung deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken unterscheidet die Gothaer zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und/oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse der Gothaer Allgemeine Versicherung AG über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %	
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung	
2011	66,5	12,6	
2012	66,8	12,5	
2013	70,0	11,3	
2014	67,0	10,8	
2015	69,1	10,4	
2016	67,4	9,7	
2017	62,9	12,3	
2018	69,5	11,6	
2019	64,7	11,2	
2020	64,3	8,3	

Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen

Innerhalb des Gothaer Konzerns fungiert die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern als Rückversicherer. Es handelt sich überwiegend um kleingewerbliches Geschäft und Privatkundengeschäft. Die Konditionen werden jährlich verhandelt und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

Risiken aus Frontingvereinbarungen

Die Gothaer tritt für ausgewählte ausländische Gesellschaften oder Captives als Frontingpartner in Deutschland auf, d.h. sie zeichnet ein Risiko vor und zediert es im Wege der Rückversicherung zu 100 % an den Frontingpartner. Sollte einer dieser Partner seinen rückversicherungsvertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können oder wollen, stünde die Gothaer hier mit zum Teil hohen Haftungen im Obligo, da dieses Geschäft nicht in die Gothaer Rückversicherungsobligationen zediert wird. Zur Vermeidung von unkalkulierbaren Risiken wurde ein Regelwerk festgelegt. Es umschreibt, mit welchen Partnern zusammengearbeitet werden darf, wie die Securityprüfung auszusehen hat und welche maximalen Haftungen die Gothaer pro Sparte übernehmen darf.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern betragen zum Bilanzstichtag 93,0 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 23,0 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 2,6 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 1,4 ‰ der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus dem abgegebenen Geschäft

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir nur mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 68 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von AA- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 33,2 Mio. Euro. Die Forderungen aus dem abgegebenen Geschäft belaufen sich auf 28,5 Mio. Euro. Die Forderungsstruktur gegenüber unseren Rückversicherungspartnern nach Rating-Kategorien ergibt sich aus folgender Übersicht:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	in Mio. EUR
AA	21,0
A	7,2
BBB	0,2
Ohne Rating	0,2

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik nur unwesentliche Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controlling-systeme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 5,8 (Vorjahr: 5,4) führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 158,4 Mio. Euro (Vorjahr: 158,0 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Das Aktienexposure hat sich aufgrund positiver Marktentwicklungen leicht erhöht. Zudem wurde für einen Teil des Aktienbestands unterjährig eine SCR-optimierende Optionsabsicherung eingerichtet. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20 %) führt zum Stichtag zu einem Marktwertrückgang von rund 149,6 Mio. Euro (Vorjahr: 118,3 Mio. Euro).

Covid-19 hat den Immobilienmarkt in 2020 geprägt und wird ihn auch weiterhin beeinflussen. Aktuell ist zu beobachten, dass sich die Märkte für die verschiedenen Nutzungsarten unterschiedlich entwickeln. Aufgrund dieser Unsicherheiten bleiben derzeit Investitionen in Immobiliendarlehen weiterhin attraktiv. Die im Vergleich zu Eigenkapitalinvestitionen in der Regel kürzere und begrenzte Laufzeit sowie der Anspruch auf Rückzahlung (im Vergleich zu Eigenkapitalinvestitionen) reduzieren hier Veränderungsrisiken (die Risiken langfristiger Veränderungen). Das Portfolio ist zu Marktpreisen bewertet und breit diversifiziert. Durch die Marktentwicklung und die Portfoliokonstruktion gehen wir aktuell nicht von einem materiellen außerordentlichen Abschreibungsbedarf aus. Ein Preisrückgang von 10 % führt zu einem Marktwertverlust von 40,2 Mio. Euro (Vorjahr: 34,6 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• **Kredit-/Bonitätsrisiko**

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Der Anteil an Credit-Instrumenten sank auch in 2020 weiterhin aufgrund des aktiven Abbaus auf Marktwertbasis auf rund 11,9 % des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der Gesellschaft (Vorjahr: 14,8 %). Zum Jahresende bestehen keine erkennbaren materiellen Ausfallrisiken. Die Gesamtinvestitionen in Staatsanleihen der PIIS-Staaten betragen auf Marktwertbasis rund 6,1 % (Vorjahr: 6,6 %) des Kapitalanlagenbestands. Diese weisen zum Jahresende insgesamt einen unrealisierten Gewinn von rund 22,5 Mio. Euro (Vorjahr: 20,3 Mio. Euro) aus.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2020	2019
AAA	28,0	30,4
AA+	6,3	8,6
AA	9,0	7,9
AA-	8,2	6,8
A+	9,2	9,0
A	10,2	4,4
A-	6,5	8,4
BBB+	5,7	7,3
BBB	11,1	10,1
BBB-	3,0	5,1
Speculative Grade (BB+ bis D)	1,2	1,0
Ohne Rating	1,6	1,0

- **Liquiditätsrisiko**

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilsscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Die kontinuierlich steigende Unterstützung der Geschäftsprozesse durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) ermöglicht Versicherungsunternehmen die Digitalisierung und Automation von Prozessen. Da entsprechend die Bedeutung von unterbrechungsfreien und qualifizierten IT-Services immer wichtiger für die Gothaer wird, werden gleichermaßen Risiken für die IT ein zentraler Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Professionalisierte, kriminelle Organisationen versuchen die zunehmende Abhängigkeit von der IT für gezielte Angriffe gegen Unternehmen und deren Dienstleister auszunutzen. Um dieser steigenden Bedrohungslage entgegenzuwirken, betreibt der Gothaer Konzern ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Im Fokus dieses Managementsystems steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte.

In weiten Teilen gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen. Durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen Rechnung tragen, werden unsere Vorkehrungen ständig angepasst.

Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Organisatorische und technische Maßnahmen innerhalb des ISMS werden gemäß den regulatorischen Anforderungen sowie nach anerkannten Standards und dem aktuellen Stand der Technik ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische

Geschäftsprozesse inklusive der erforderlichen Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert. Die Wirksamkeit des gesamten ISMS wird unterjährig und risikoorientiert durch interne Audits überprüft, eine externe Überwachung und Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 findet jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Durch ein regelmäßiges und anlassbezogenes Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen wird die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen wahrgenommen.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die neu entwickelte Konzernstrategie, die Personalstrategie, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Konzerns. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind. Im Jahr 2020 wurden mit Blick auf die Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie sehr gezielt Analysen und Messungen durchgeführt. Hierzu haben wir detaillierte Analysen zur Entwicklung bei der Arbeitsunfähigkeit, zur Nutzung der erweiterten Rahmenarbeitszeiten sowie eine umfängliche Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit, Produktivität und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter im Homeoffice durchgeführt.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngster Zeit seien beispielhaft das anstehende Verbandssanktionengesetz in Deutschland oder auf europäischer Ebene das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ bzw. „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ und „Darlehen bei Versicherungsunternehmen“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Hypothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

Zusammenfassende Darstellung

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG verfügt sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche (Privatkunden/Unternehmerkunden). Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG das Risiko aus Naturkatastrophen identifizieren. Dieses Risiko sichern wir durch gezielte Rückversicherungsverträge ab.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Allgemeine Versicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) veröffentlicht wird.

In 2020 hat Standard & Poor's die finanzielle Stabilität der Gothaer Allgemeine Versicherung AG im Rahmen eines Folgeratings mit der Rating-Note „A-“ bestätigt und den Ausblick auf „positiv“ beibehalten.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		63.670	62.483
II. geleistete Anzahlungen		18.449	20.388
		<u>82.119</u>	<u>82.871</u>
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	158.717		167.152
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.011		125.000
3. Beteiligungen	183.046		196.106
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19		19
	<u>466.793</u>		<u>488.276</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.915.866		1.447.246
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	731.122		1.079.371
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	663		848
4. Sonstige Ausleihungen	448.807		478.729
5. Einlagen bei Kreditinstituten	65.250		88.950
6. Andere Kapitalanlagen	2		2
	<u>3.161.710</u>		<u>3.095.146</u>
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 25.143 Tsd. EUR (Vj.: 24.210 Tsd. EUR)		<u>25.697</u>	<u>24.777</u>
		3.654.200	3.608.200

in Tsd. EUR		
	2020	2019
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	33.704	34.367
2. Versicherungsvermittler	59.263	52.620
	92.966	86.987
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	33.202	46.013
davon an verbundene Unternehmen: 1.481 Tsd. EUR (Vj.: 3.569 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3.631 Tsd. EUR (Vj.: 2.144 Tsd. EUR)		
III. Sonstige Forderungen	52.364	71.002
davon an verbundene Unternehmen: 10.280 Tsd. EUR (Vj.: 11.239 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 79 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)		
	178.532	204.003
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	4.140	3.467
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	38.451	33.923
III. Andere Vermögensgegenstände	1.000	1.043
	43.591	38.434
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	23.264	25.527
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	408	438
	23.672	25.966
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.378	976
Summe der Aktiva	3.983.492	3.960.448

Passivseite

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
A.	Eigenkapital		
I.	Eingefordertes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital	153.388	153.388
	abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>10.226</u>	<u>10.226</u>
		143.162	143.162
II.	Kapitalrücklage	216.256	216.256
III.	Gewinnrücklagen		
	gesetzliche Rücklage	<u>5</u>	<u>5</u>
		359.423	359.423
B.	Nachrangige Verbindlichkeiten	250.000	250.000
C.	Versicherungstechnische Rückstellungen		
I.	Beitragsüberträge		
	1. Bruttobetrag	260.418	248.936
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>21.099</u>	<u>20.113</u>
		239.319	228.823
II.	Deckungsrückstellung		
	Bruttobetrag	35.218	38.004
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	1. Bruttobetrag	2.664.877	2.638.311
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>385.107</u>	<u>377.681</u>
		2.279.770	2.260.630
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	1. Bruttobetrag	4.297	4.744
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>134</u>	<u>95</u>
		4.163	4.649
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	437.817	399.533
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
	1. Bruttobetrag	7.604	7.942
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-3.832</u>	<u>-4.061</u>
		<u>11.436</u>	<u>12.004</u>
		3.007.724	2.943.644

in Tsd. EUR		
	2020	2019
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	582	597
II. Steuerrückstellungen	2.810	3.500
III. Sonstige Rückstellungen	36.396	30.254
	<u>39.788</u>	<u>34.351</u>
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	35.029	36.254
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	102.261	92.202
2. Versicherungsvermittlern	17.369	15.414
	<u>119.631</u>	<u>107.616</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	35.096	56.020
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
2.909 Tsd. EUR (Vj.: 775 Tsd. EUR)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	136.801	173.139
davon aus Steuern:		
18.943 Tsd. EUR (Vj.: 19.586 Tsd. EUR)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
98.260 Tsd. EUR (Vj.: 141.328 Tsd. EUR)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
1.759 Tsd. EUR (Vj.: 249 Tsd. EUR)		
	<u>291.528</u>	<u>336.775</u>
Summe der Passiva	3.983.492	3.960.448

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die unter Posten C III der Passiva eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten geltenden Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, 4. März 2021

Dr. Land
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2021

zur Mühlen
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	1.941.005	1.853.007
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	283.662	263.950
		<u>1.657.343</u>	<u>1.589.057</u>
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-11.482	19.718
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-986	38
		<u>-10.496</u>	<u>19.680</u>
		1.646.847	1.608.737
2.	Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	2.279	2.960
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	1.344	1.921
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.196.940	1.229.792
bb)	Anteil der Rückversicherer	159.768	143.372
		<u>1.037.172</u>	<u>1.086.420</u>
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	16.243	8.340
bb)	Anteil der Rückversicherer	7.360	30.720
		<u>8.884</u>	<u>-22.380</u>
		1.046.055	1.064.040
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a)	Netto-Deckungsrückstellung	2.786	2.913
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	568	-2.808
		<u>3.354</u>	<u>104</u>
6.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	2.674	4.050
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	557.597	541.942
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	72.141	68.806
		<u>485.457</u>	<u>473.136</u>
8.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	14.714	14.200
9.	Zwischensumme	<u>104.924</u>	<u>58.297</u>
10.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-38.284	14.489
11.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<u>66.640</u>	<u>72.786</u>

in Tsd. EUR		
	2020	2019
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	8.840	15.507
davon: aus verbundenen Unternehmen		
3.161 Tsd. EUR (Vj.: 7.250 Tsd. EUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	74.222	69.080
davon: aus verbundenen Unternehmen		
6.683 Tsd. EUR (Vj.: 12.406 Tsd. EUR)		
c) Erträge aus Zuschreibungen	335	18.309
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41.058	27.144
	<u>124.455</u>	<u>130.040</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	21.510	8.232
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	17.038	4.298
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.613	2.689
	<u>47.161</u>	<u>15.219</u>
	77.293	114.820
3. Technischer Zinsertrag	-2.616	-3.224
	<u>74.678</u>	<u>111.596</u>
4. Sonstige Erträge	73.449	62.543
5. Sonstige Aufwendungen	115.386	108.448
	<u>-41.937</u>	<u>-45.905</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	99.382	138.478
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Organträger belastete Steuer	-2.815	-4.072
	<u>39.337</u>	<u>39.760</u>
	36.522	35.688
8. Sonstige Steuern	143	385
	<u>36.665</u>	<u>36.073</u>
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrages abgeführte Gewinne	62.717	102.404
10. Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z.B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Wertaufholung vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können

wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten etc.) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Optionale Komponenten werden entweder mit Hilfe des Excel-Bewertungstools Rendite & Derivate von Moosmüller & Knauf oder der Bewertungssoftware MB Risk Management (MBRM) berechnet. Die eigentliche Bewertung erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei ebenfalls wertpapierindividuelle Spreads berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. In geringem Umfang erfolgt die Abgrenzung mit Hilfe anderer Bruchteilmethoden. In den Technischen Versicherungszweigen und in der Transportversicherung werden die Beitragsüberträge nach der Pauschalermittlung ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer werden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die Rentendeckungsrückstellungen werden unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Bekannte Einzelschäden und Spätschäden werden einzeln ermittelt und bewertet.

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet. Die Zinszusatzreserve wird für den Neubestand auf Basis des Referenzzinses zum Bilanztermin (unter Berücksichtigung der Änderungen

der DeckRV zum 23. Oktober 2018) und unter Verwendung vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten gestellt. Im Altbestand erfolgt die Reservierung nach dem „Geschäftsplan für die Zinsverstärkung im Altbestand“.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge zuzüglich notwendiger Verstärkungen gebildet.

Die in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebundenen Mittel für den Schlussanteilfonds werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für die Großrisiken in der Pharma-Produkthaftpflichtversicherung werden gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 1 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für Atomanlagen erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2 RechVersV.

Die Berechnung der Rückstellung für Terrorrisiken erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2a RechVersV.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die Rückstellung der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe entspricht der Zuweisung durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückstellung für vertragliche Beitragsadjustierung gemäß § 9 FBUB wird pauschal gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach den Angaben des Vorversicherers gebildet.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

- Rechnungszins 2,31 %
- Gehaltstrend 2,20 %
- Rententrend 1,60 %
- Fluktuation

bis Alter 35	6,00 %
bis Alter 45	3,00 %
bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,48 % berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2020

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.483
2.	geleistete Anzahlungen	20.388
3.	Summe A.	82.871
B I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	167.152
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.000
3.	Beteiligungen	196.106
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19
5.	Summe B I.	488.276
B II.	Sonstige Kapitalanlagen	
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.447.246
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.079.371
3.	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	848
4.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namenschuldverschreibungen	328.104
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	129.807
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	9
d)	übrige Ausleihungen	20.809
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	88.950
6.	Andere Kapitalanlagen	2
7.	Summe B II.	3.095.146
Insgesamt		3.666.293

					in Tsd. EUR	
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
1	12.554	281	0	11.086	63.670	
21.388	-12.554	0	0	10.773	18.449	
21.389	0	281	0	21.860	82.119	
11.955	0	19.736	23	676	158.717	
11	0	0	0	0	125.011	
7.842	0	12.204	313	9.011	183.046	
0	0	0	0	0	19	
19.809	0	31.940	335	9.687	466.793	
1.055.438	0	579.687	0	7.132	1.915.866	
11.356	0	359.605	0	0	731.122	
0	0	185	0	0	663	
291	0	22.556	0	0	305.840	
12.453	0	18.257	0	0	124.003	
0	0	3	0	0	6	
602	0	2.232	0	220	18.959	
0	0	23.700	0	0	65.250	
0	0	0	0	0	2	
1.080.140	0	1.006.225	0	7.352	3.161.710	
1.121.338	0	1.038.447	335	38.898	3.710.622	

**Gegenüberstellung
der Buch- und
Zeitwerte der
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	158.717	166.525	7.808
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.011	141.860	16.849
	3. Beteiligungen	183.046	223.316	40.270
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	19	0
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.915.866	1.975.941	60.075
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	731.122	805.965	74.843
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	663	694	32
	4. Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	305.840	339.991	34.151
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124.003	141.581	17.578
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6	7	1
	d) übrige Ausleihungen	18.959	20.142	1.183
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	65.250	65.250	0
	6. Andere Kapitalanlagen	2	2	0
B.III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	25.697	25.697	0
Insgesamt		3.654.200	3.906.989	252.789

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 2.523.411 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 2.635.671 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 83 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die
Überschuss-
beteiligung
einzubeziehenden
Kapitalanlagen**

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 57.369 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 64.432 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2020 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten 7.063 Tsd. Euro.

**Angaben zu Finanz-
anlagen mit einem
Buchwert oberhalb
des Zeitwertes**

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.995	10.912

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

**Angaben zu
Bewertungseinheiten**

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen		15.078	15.461
	Devisenterminverkauf	19.000 TUSD		571
	Micro Bewertungseinheit	19.000 TUSD	15.078	16.032
B. I. 3.	Beteiligungen		35.869	66.627
	Devisenterminverkauf	84.180 TUSD		2.492
	Devisenterminkauf	4.030 TUSD		-107
	Portfolio Bewertungseinheit	87.580 TUSD	65.869	69.013
B. I. 3.	Beteiligungen		9.922	10.103
	Devisenterminverkauf	7.430 TGBP		-182
	Portfolio Bewertungseinheit		9.922	9.922
B. I. 3.	Beteiligungen		16.227	18.637
	Devisenterminverkauf	13.000 TNOK		-20
	Devisenterminverkauf	4.300 TGBP		-105
	Portfolio Bewertungseinheit		16.227	18.512
B. II. 2.	Inhaber- schuldverschreibungen		5.923	5.945
	Devisenterminverkauf	7.000 TUSD		211
	Micro Bewertungseinheit		5.923	6.156
B. II. 2.	Inhaber- schuldverschreibungen		20.371	21.285
	Devisenterminverkauf	24.000 TUSD		723
	Portfolio Bewertungseinheit		20.371	22.008
B. II. 4. d)	übrige Ausleihungen		8.959	8.633
	Devisenterminverkauf	12.150 TUSD		363
	Devisenterminkauf	1.610 TUSD		-37
	Micro Bewertungseinheit	10.540 TUSD	8.959	8.959

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherheitsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherheitsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu
Investmentvermögen
mit einem
Anteilsbesitz von
mehr als 10 %**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	161.222	161.222	0	5.172	börsentäglich
Rentenfonds	737.089	739.824	2.736	27.165	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilien- fonds	95.750	117.613	21.863	-6	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	835.761	867.483	31.722	0	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds sowie der Sonstigen Fonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Aktienfonds und Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Passivposten

Eigenkapital

			in Tsd. EUR	
			2020	2019
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital			153.388	153.388
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen			10.226	10.226
<p>Das gezeichnete Kapital in Höhe von 153.387.564,36 Euro ist in 300.000 auf den Namen lautende Aktien von je 511,29 Euro eingeteilt (siehe Satzung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.</p>				
Summe			143.162	143.162
II. Kapitalrücklage			216.256	216.256
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB			51.821	51.821
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklagen			5	5
Gesamt			359.423	359.423

Versicherungs- technische Brutto- Rückstellungen Insgesamt

			in Tsd. EUR	
			2020	2019
Unfall			339.023	353.779
Haftpflicht			1.174.274	1.161.887
Kraftfahrzeug-Haftpflicht			595.713	621.853
Sonstige Kraftfahrt			43.180	28.413
Feuer und Sach			725.973	652.540
davon:				
Feuer			146.798	126.602
Verbundene Hausrat			37.229	40.022
Verbundene Gebäude			217.482	194.194
Sonstige Sach			324.463	291.722
Transport und Luftfahrt			90.883	75.203
Sonstige Versicherungen			144.161	149.183
Selbst abgeschlossene Versicherungen			3.113.206	3.042.858
In Rückdeckung übernommene Versicherungen			297.025	294.614
Gesamt			3.410.231	3.337.471

**Davon Brutto-
Rückstellungen für
noch nicht
abgewickelte
Versicherungsfälle**

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	259.757	267.657
Haftpflicht	1.037.939	1.030.887
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	528.368	540.082
Sonstige Kraftfahrt	21.499	26.133
Feuer und Sach	440.255	421.032
davon:		
Feuer	95.832	106.862
Verbundene Hausrat	12.460	14.771
Verbundene Gebäude	88.930	80.614
Sonstige Sach	243.033	218.785
Transport und Luftfahrt	71.296	53.764
Sonstige Versicherungen	120.438	129.739
Selbst abgeschlossene Versicherungen	2.479.552	2.469.294
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	185.325	169.016
Gesamt	2.664.877	2.638.311

Bei der Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 9.410 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.781 Tsd. Euro) berücksichtigt.

**Rückstellung für
erfolgsabhängige und
erfolgsunabhängige
Beitrags-
rückerstattung**

	in Tsd. EUR	
Erfolgsabhängig	2020	2019
Anfangsbestand	1.364	475
Entnahme	370	282
Zuführung	51	1.171
Endbestand	1.045	1.364

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr entfallen

- 266 Tsd. Euro (Vorjahr: 153 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile
- 189 Tsd. Euro (Vorjahr: 46 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile
- 5 Tsd. Euro (Vorjahr: 3 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Schlussüberschussanteilfonds beträgt 173 Tsd. Euro (Vorjahr: 210 Tsd. Euro).

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt einzelvertraglich. Die Höhe des Schlussüberschussanteilfonds pro Vertrag ist der abgezinste Endwert für Schlussüberschussanteile, wobei der Endwert der Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge multipliziert mit dem deklarierten Schlussüberschussanteilsatz entspricht. Der Diskontzins beträgt 2,5 %.

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2021 fällig werden, gelten nachfolgende Sätze. Bei Änderung der Überschussanteilsätze gegenüber 2020 sind die Vorjahreswerte in Klammern angegeben:

• **Altbestand**

Zins-Überschussanteil	5,00 %	(8,00 %)	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	(4,50 %)	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	6,00 %		auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	8,00 %	(15,00 %)	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

• **Neubestand**

Verträge nach den Tarifen BR-E, BR-K, BR-S, BR/E, BR/K, BR/S

Zins-Überschussanteil	0,00 %		auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung
Grund-Überschussanteil	0,00 %		auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %		auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

Verträge nach den Tarifen BR#E, BR#K, BR#S

Zins-Überschussanteil	0,00 %		auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %		auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %		auf den Jahresrückgewährbeitrag

Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge
Verträge nach den Tarifen BRE1, BRK1, BRS1, BRT1		
Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge
Verträge nach den Tarifen BRE2, BRK2, BRS2, BRT2		
Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

Verstärkung der Deckungsrückstellung für das Zinsrisiko (Zinszusatzreserve)

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und einer mittleren Umlaufrendite von Anlagen der öffentlichen Hand durchzuführen. Ergeben sich bei der Vergleichsdeckungsrückstellung höhere Rückstellungen, ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Die Festsetzung der Höhe der Überschussanteilsätze berücksichtigt dieses unter Beachtung aller aufsichtsrechtlichen und vertraglichen Regelungen.

Im Geschäftsjahr sind alle Versicherungsverträge der UBR betroffen.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern dem betroffenen Bestand pauschal zugeordnet.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Seit 1. Januar 2008 werden die Versicherten der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) an den Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens UBR beteiligt. Das Sicherungsvermögen UBR ist ein Teil der Kapitalanlagen der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer der UBR zu sichern. Bei den Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven (nicht realisierte Gewinne) bzw. Bewertungslasten (nicht realisierte Verluste). An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten (für den deregulierten Bestand vermindert um den Sicherungsbedarf gemäß § 139 VAG) werden – insoweit das Ergebnis positiv ist – die Versicherungsnehmer nach § 153 VVG verursachungsorientiert beteiligt. Die Grundsätze des Beteiligungsverfahrens, welches sich an dem Vorschlag des GDV orientiert, werden im Folgenden dargestellt.

Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und -lasten zu verstehen (für den deregulierten Bestand ferner nach Abzug des Sicherungsbedarfs gemäß § 139 VAG), jedoch kein negativer Betrag.

Anspruchsberechtigte Verträge

Alle Verträge der UBR sind anspruchsberechtigt.

Zeitpunkt der unwiderruflichen Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Ein Versicherungsvertrag erhält bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich aus den gesamten Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens UBR durch Multiplikation mit dem Verhältnis aus der Höhe der zinstragenden Passivposten ohne die nicht festgelegte RfB zu der Höhe des Sicherungsvermögens UBR. Zu den zinstragenden Passivposten zählen:

- Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) abzüglich Forderungen gegenüber VN (noch nicht fällige Ansprüche)
- Beitragsüberträge
- Rückstellung für Beitragsrückerstattung (brutto)
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe
- Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer

Zuordnung von Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung

Bei der Beteiligung eines Vertrages an den Bewertungsreserven werden die Bewertungsreserven zum 1. Börsentag des Vormonats vor Fälligkeit des Vertrages herangezogen. (Z.B. werden bei Fälligkeit zum 11. Februar die Bewertungsreserven zum Bewertungsstichtag 2. Januar, soweit dieser ein Börsentag ist, verwendet.)

Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung

Um die Verträge verursachungsorientiert an den Bewertungsreserven zu beteiligen, werden für jeden einzelnen Vertrag Anteilfaktoren an den Bewertungsreserven bestimmt. Die Ermittlung der Anteilfaktoren der einzelnen Verträge wird einmal jährlich im November mit Stand zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die Anteilfaktoren haben für das folgende Kalenderjahr Gültigkeit.

Anteilfaktor eines Vertrages

Der Anteilfaktor eines Vertrages ergibt sich aus dem Verhältnis vom Vermögen dieses Vertrages zum Vermögen aller aktiven Verträge zum Ende des Geschäftsjahres. Das Vermögen eines Vertrages zum Ende des Geschäftsjahres ergibt sich aus der Summe des Vermögens zum Ende des Vorjahres zuzüglich der positiven Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) des Vertrags zum Ende des Geschäftsjahres. Die Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) umfasst die Tarifdeckungsrückstellung und die Bonusdeckungsrückstellung.

Beteiligung an den Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung

Bei Beendigung des Vertrages werden 50 % der verteilungsfähigen Bewertungsreserven multipliziert mit dem Anteilfaktor des Vertrages ausgezahlt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	21.454	24.978
Haftpflicht	79.878	74.798
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	62.521	77.050
Sonstige Kraftfahrt	19.225	0
Feuer und Sach	165.073	115.199
davon:		
Feuer	41.014	10.391
Verbundene Hausrat	0	0
Verbundene Gebäude	81.782	70.000
Sonstige Sach	42.277	34.809
Transport und Luftfahrt	12.060	14.755
Sonstige Versicherungen	4.218	3.573
Selbst abgeschlossene Versicherungen	364.429	310.354
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	73.388	89.180
Gesamt	437.817	399.533

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 65 Tsd. Euro (Vorjahr: 72 Tsd. Euro).

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Altersteilzeit	1.562	3.088
Sozialpläne / Abfindungen	1.809	5.169
Bonifikationen	12.970	11.419
Urlaub / Zeitguthaben	2.757	1.856
Sonstige Personalarückstellungen	451	415
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	1.931	1.225
Jahresabschlussaufwendungen	586	582
Ausstehende Rechnungen	1.442	2.669
Rechtsstreitigkeiten	200	398
Drohende Verluste	1.635	1.244
Übrige	11.054	2.191
Gesamt	36.396	30.254

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 8.309 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.888 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 8.493 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.000 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	137.865	138.635
Haftpflicht	356.515	353.490
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	244.331	244.243
Sonstige Kraftfahrt	163.000	162.664
Feuer und Sach	677.482	630.591
davon:		
Feuer	100.431	91.603
Verbundene Hausrat	85.819	87.595
Verbundene Gebäude	208.315	189.937
Sonstige Sach	282.916	261.457
Transport und Luftfahrt	62.971	54.823
Sonstige Versicherungen	135.544	124.224
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.777.708	1.708.671
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	163.297	144.337
Gesamt	1.941.005	1.853.007

Verdiente Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	138.112	138.537
Haftpflicht	355.668	356.513
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	244.320	244.286
Sonstige Kraftfahrt	162.985	162.639
Feuer und Sach	672.838	627.087
davon:		
Feuer	99.868	91.687
Verbundene Hausrat	86.310	88.291
Verbundene Gebäude	204.799	187.203
Sonstige Sach	281.861	259.907
Transport und Luftfahrt	62.087	54.637
Sonstige Versicherungen	132.095	123.372
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.768.103	1.707.071
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	161.419	165.654
Gesamt	1.929.523	1.872.725

**Verdiente
Nettobeiträge**

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	137.000	137.466
Haftpflicht	309.071	311.007
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	211.005	210.866
Sonstige Kraftfahrt	137.811	137.405
Feuer und Sach	530.206	499.664
davon:		
Feuer	56.996	53.988
Verbundene Hausrat	85.977	87.824
Verbundene Gebäude	173.229	158.407
Sonstige Sach	214.003	199.446
Transport und Luftfahrt	60.209	53.057
Sonstige Versicherungen	109.073	105.153
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.494.374	1.454.618
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	152.472	154.119
Gesamt	1.646.847	1.608.737

**Technischer
Zinsertrag für eigene
Rechnung**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung sowie die Beitrags-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 % bzw. 2,75 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

Für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr entspricht der technische Zinsertrag dem Ertrag aus den Kapitalanlagen abzüglich der entsprechenden unmittelbaren Aufwendungen des zugehörigen Sicherungsvermögens.

Die Anteile der Rückversicherer an den Zinserträgen auf die Rentendeckungsrückstellung entsprechen den gezahlten Depotzinsen. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Depotzinsen gemäß den Aufgaben der Vorversicherer gebucht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	63.390	67.421
Haftpflicht	201.422	185.122
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	178.134	186.792
Sonstige Kraftfahrt	116.176	139.121
Feuer und Sach	420.915	406.734
davon:		
Feuer	48.206	72.900
Verbundene Hausrat	27.986	31.390
Verbundene Gebäude	142.248	126.907
Sonstige Sach	202.475	175.536
Transport und Luftfahrt	47.944	32.138
Sonstige Versicherungen	81.530	111.608
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.109.512	1.128.936
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	103.671	109.197
Gesamt	1.213.184	1.238.132

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle setzen sich zusammen aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres und dem Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (jeweils brutto). Bezogen auf die Eingangsrückstellung macht der Abwicklungsgewinn einen Anteil von 6,7 % aus (Vorjahr: 8,4 %).

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Erfolgsabhängig	51	1.171
Erfolgsunabhängig	2.637	2.802
Selbst abgeschlossene Versicherungen	2.688	3.973
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	-15	76
Gesamt	2.674	4.050

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	45.233	43.738
Haftpflicht	122.333	124.462
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	41.415	40.394
Sonstige Kraftfahrt	28.295	27.248
Feuer und Sach	216.808	204.739
davon:		
Feuer	27.352	26.270
Verbundene Hausrat	29.552	29.498
Verbundene Gebäude	63.817	58.063
Sonstige Sach	96.087	90.908
Transport und Luftfahrt	20.049	18.180
Sonstige Versicherungen	35.571	35.000
Selbst abgeschlossene Versicherungen	509.704	493.761
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	47.894	48.181
Gesamt	557.597	541.942

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 276.625 Tsd. Euro (Vorjahr: 274.056 Tsd. Euro) auf Abschlussaufwendungen und 280.972 Tsd. Euro (Vorjahr: 267.886 Tsd. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen.

**Rückversicherungssaldo
(- = zugunsten der Rückversicherer)**

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	-617	-418
Haftpflicht	-2.825	-10.122
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-4.754	-4.616
Sonstige Kraftfahrt	-6.323	-3.804
Feuer und Sach	-12.818	-10.317
Transport und Luftfahrt	81	-2.454
Sonstige Versicherungen	-13.602	11.681
Selbst abgeschlossene Versicherungen	-40.859	-20.050
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	-2.548	-1.039
Gesamt	-43.407	-21.089

**Versicherungs-
technisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Unfall	37.067	34.507
Haftpflicht	24.743	35.199
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	34.524	12.630
Sonstige Kraftfahrt	-7.299	-5.600
Feuer und Sach	-41.711	-11.607
davon:		
Feuer	-18.468	-14.376
Verbundene Hausrat	26.067	24.624
Verbundene Gebäude	-28.731	-13.483
Sonstige Sach	-20.580	-8.371
Transport und Luftfahrt	-4.667	-1.239
Sonstige Versicherungen	963	-14.910
Selbst abgeschlossene Versicherungen	43.620	48.981
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	23.020	23.805
Gesamt	66.640	72.786

**Anzahl der
mindestens
einjährigen
Versicherungs-
verträge für das
selbst
abgeschlossene
Versicherungs-
geschäft**

	Stück	
	2020	2019
Unfall	669.576	684.924
Haftpflicht	1.642.030	1.662.416
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	864.386	874.627
Sonstige Kraftfahrt	673.420	679.825
Feuer und Sach	1.836.523	1.803.172
davon:		
Feuer	110.744	110.477
Verbundene Hausrat	714.297	737.117
Verbundene Gebäude	379.337	364.803
Sonstige Sach	632.145	590.775
Transport und Luftfahrt	27.103	25.908
Sonstige Versicherungen	619.650	610.754
Gesamt	6.332.688	6.341.626

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 15.477 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.941 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 7.548 Tsd. Euro (Vorjahr: 186 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 2.695 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.394 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 6.432 Tsd. Euro (Vorjahr: 211 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen bei immateriellen Vermögensgegenständen sind mit 10.773 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.036 Tsd. Euro) berücksichtigt.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 1.858 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.169 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 1.672 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.943 Tsd. Euro) verrechnet.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil* in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	5,4	98.381	1.893
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	3,4	66.926	4.353
Achmea B.V.	Zeist	NL	0,5	10.183.000	480.000
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	25,6	92.385	2.121
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	1,0	735.522	102.641
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	4,9	195.645	2.933
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	4,9	272.714	-14.990
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	6,7	-11.523	-6.653
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	8,5	21.999	-2.935
EPISO III, L.P.	London	GB	1,3	327.273	-137.080
EPISO IV, L.P.	London	GB	1,5	1.417.653	172.831
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	12,4	755.738	98.474
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	434.292	88.998
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	3,4	396.124	126.117
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	28.941	1.511
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	-16.720	-8
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	4,4	511.050	127.974
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	3,3	407.822	45.944
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	20,4	21.856	2.756
Ideal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	6,7	22.106	3.495
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	17.449	568
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	55.157	-3.562
Lovell Minnick Equity Partners V-A LP	Delaware	US	3,7	40.364	-8.897
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	3,3	20.888	2.759
NYLCAP 2010 Co-Invest L.P.	New York	US	39,6	7.910	1.454
NYLCAP Mezzanine Partners III, LP	Wilmington	US	1,9	20.174	3.713
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	40,0	262.449	-3.546

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil* in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	4,5	157.285	7.519
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	4,2	251.918	15.911
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	8,0	42.897	6.383
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	13,1	34.262	566
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	5,5	6.301	-393
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	6,3	302.570	11.461
Småkraft AS	Bergen	NO	3,9	203.175	8.815
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Baruth	DE	6,7	17.435	1.117
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	4,5	24.834	217

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

in Tsd. EUR		
	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	358.110	353.990
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	936	607
3. Löhne und Gehälter	115.482	109.764
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	19.303	18.601
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.257	8.166
6. Aufwendungen insgesamt	499.086	491.128

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 250 Mio. Euro (Vorjahr: 250 Mio. Euro).

Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 755 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 9.929 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 505 Tsd. Euro, an den Beirat 13 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG durchschnittlich 1.718 Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon waren 1.220 im Innendienst und 366 im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 132 Auszubildende.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.554 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 68.187 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 104.113 Tsd. Euro, (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 52.138 Tsd. Euro).

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 1.346 Tsd. Euro.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Latente Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Vorgänge von
besonderer
Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 nicht eingetreten.

Köln, 10. März 2021

Der Vorstand

Thomas Bischof

Oliver Schoeller

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.479,6 Mio. Das entspricht 62,2 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten

Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl sowie einer Zufallsauswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand von Abwicklungsergebnissen analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) im Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts sowie
- den Verweis auf die nichtfinanzielle Erklärung im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 2. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der Gothaer Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens, prüferische Durchsichten von Ertragswertanalysen und von Jahresabschlüssen beherrschter Unternehmen, Steuerberatungsleistungen für die Gesellschaft und beherrschte Unternehmen sowie eine Bescheinigung für eine ausländische Behörde.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 25. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen

Theißen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Der gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Ausschuss musste nicht einberufen werden. Im Berichtszeitraum fanden Aufsichtsratswahlen statt, bei denen neben der Wiederwahl der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Frau Robens für den ausscheidenden Herrn Jagarinec gewählt wurde. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Kapitalanlage und IT statt. Der Termin für eine weitere geplante Weiterbildungsveranstaltung wurde für die Durchführung einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung genutzt, in der der Aufsichtsrat über die finanziellen, die betrieblichen und die vertrieblichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und ihre Bedeutung für die Unternehmensstrategie „Ambition25“ informiert wurde.

Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Kapitalanlagepolitik mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation der Gesellschaft, die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Gesellschaften sowie die IT-Strategie.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaft inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement für den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwendet und die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen bei Prozessen, Strukturen, Produkten in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation verankert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in zwei Aufsichtsratssitzungen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie über Unterstützungsmaßnahmen der Gesellschaft für betroffene Unternehmen berichten lassen. Außerdem wurde im Aufsichtsrat über die versicherungstechnischen Herausforderungen der Betriebsschließungsversicherung diskutiert. Dies auch vor dem Hintergrund des

besonderen Bedingungswerkes der Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung der bis Ende Juni 2023 zu erreichenden Zielgrößen für die Vertretung von Frauen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft konnte auch in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld ihre Ertragskraft unter Beweis stellen. Das positive Jahresergebnis ist einem guten versicherungstechnischen Ergebnis zu verdanken, das sich trotz Covid-19-bedingten Schadenleistungen als nachhaltig gezeigt hat. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat in 2020 unsere Note mit „A-“ sowie den Ausblick mit „positiv“ bestätigt.

In vertrieblicher Hinsicht wurde im Aufsichtsrat auch das Cross-Selling-Potential mit anderen Risikoträgern des Gothaer Konzerns diskutiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand auch weiterhin ermutigt, die sich bietenden Cross-Selling-Möglichkeiten konsequent zu nutzen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Herren Dr. Eichmann und Dr. Lohmann schieden aus dem Vorstand aus. In den Vorstand als Arbeitsdirektor neu berufen wurde Herr Kurtenbach. Zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft wurde Herr Schoeller, ab dem 1. Januar 2021 Herr Bischof bestellt.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der andauernden Niedrigzinsphase und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft, erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen, der Aufsichtsratsschulung und dem ORSA-Bericht war zudem die beschlossene Ausrichtung unserer Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Bericht zu der Prüfung erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2020. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr – aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung – unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 25. März 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Peter-Josef Schützeichel Carl Graf von Hardenberg

Uta Kemmerich-Keil Dr. Judith Kerschbaumer Dr. Dirk Niedermeyer

Gesine Rades Simone Robens Thorsten Schlack

Edgar Schoenen Ulrich Heinz Wollschläger Markus Wulfert

Standorte der Gesellschaft

Hauptverwaltung

Gothaer Allee 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
Internet www.gothaer.de

Niederlassung Frankreich

2 Quai Kléber
67000 Strasbourg
Frankreich

Telefon +33 388 755060
Telefax +33 388 226952
Hauptbevollmächtigter:
Claude Ketterlé

Gothaer

Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Allee 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de